

annabelle

Solo

No. 14, 20. Oktober 2023
annabelle.ch
9.80 Fr., 9.80 €



Perspektiven des Alleingangs:
Ein Sonderheft

5

Oasen im
Niemandland

**Ganz für sich und doch aufs Feinste umorgt:
Vom Luxus, in abgeschiedenen Hotels einzukehren.**



Australien: Im Outback

16 Zelt pavillons inmitten einer australischen Dünenlandschaft gelegen, das ist das «Longitude 131°». Dank bodentiefer Fenster wacht man mit Blick auf den gigantischen Sandsteinfelsen Uluru auf, auch bekannt als Ayers Rock. Die Zelte haben nichts mit Camping im klassischen Sinne zu

tu (Stichwort massgefertigte Möbel und Badewanne!). Und auch wenn man sich am liebsten stets drinnen tummeln möchte, empfiehlt sich eine Outdoornacht auf der Privat-Terrasse. Einkuschelt in einen Swag – ein tragbares Zwischending aus Schlafsack und kleinem Zelt – bleibt die

Nacht unterm Sternenhimmel unvergessen. Das All-inclusive-Resort bietet Touren durch den Uluru-Kata-Tjuta-Nationalpark und Privatdinner in den Dünen an.

Longitude 131°, Yulara, Australien, Mindestaufenthalt von vier Nächten, Preis auf Anfrage



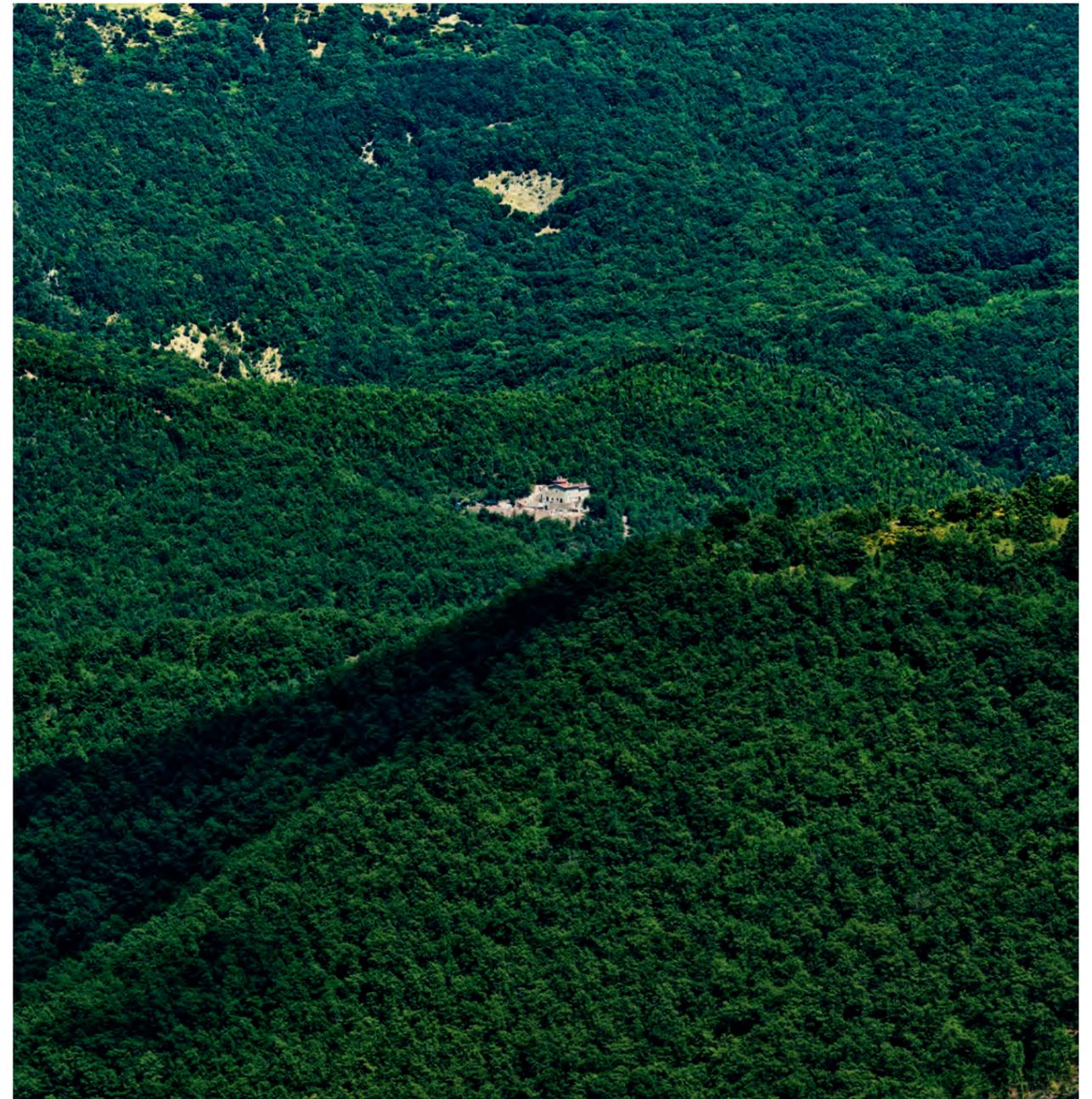
Kanada: Im Packeis

15 Kilometer vor Neufundland liegt Fogo Island. Wer zu dem gleichnamigen Inn reist, hat das Gefühl, am Ende der Welt gelandet zu sein. Eine karge Gesteinslandschaft, der kanadische Atlantik, dazu ein Hotel, das wie ein Eisberg emporragt. Die britische Innenarchitektin und Designerin Ilse

Crawford hat die Zimmer ebenso schlicht wie gemütlich eingerichtet: weisse Böden und Wände, dazu bunte Quilts und minimalistische Möbel aus lokaler Produktion. Egal ob es stürmt, schneit, regnet oder die Sonne scheint, die besten Plätze sind jene auf den hölzernen Schaukelstühlen vor den Fen-

stern mit Meerblick. In jedem der 29 Zimmer liegt ein Fernglas, durch das man mit etwas Glück Wale sieht. Darüber hinaus werden allen Gäst:innen für individuelle Touren Guides von Fogo Island zur Seite gestellt.

Fogo Island Inn, Fogo Island, Neufundland, Kanada, EZ ab ca. 1900 Fr.



Italien: Im Wald

Der Name ist Programm: Das «Eremito» bietet laut eigenen Angaben moderne Einsiedelei für Alleinreisende. In zwei Stunden von Florenz oder Rom erreichbar, ist dieses umbrische Kloster wie gemacht für kleine Auszeiten. In den antiken Mönchszellen nachempfundenen Celluzze ist die Einrichtung

puristisch-behaglich. Für zeitgemässen Komfort sorgen Fussbodenheizung und Strom aus der Fotovoltaikanlage – traditionell aber sind Kerzen die hauptsächliche Lichtquelle. Handbestickte Bettwäsche aus gesponnenem Hanf, ein WLAN-freies Terrain und gregorianische Gesänge im Spa des Hauses

helfen beim glücklichen Abschalten. Das vegetarische Abendessen aus dem Garten wird übrigens schweigend wahlweise vor dem Kamin oder unter der Pergola mit Blick ins Naturschutzgebiet eingenommen.

Eremito, Parrano, Italien, EZ ab ca. 270 Fr., Mindestaufenthalt zwei Nächte



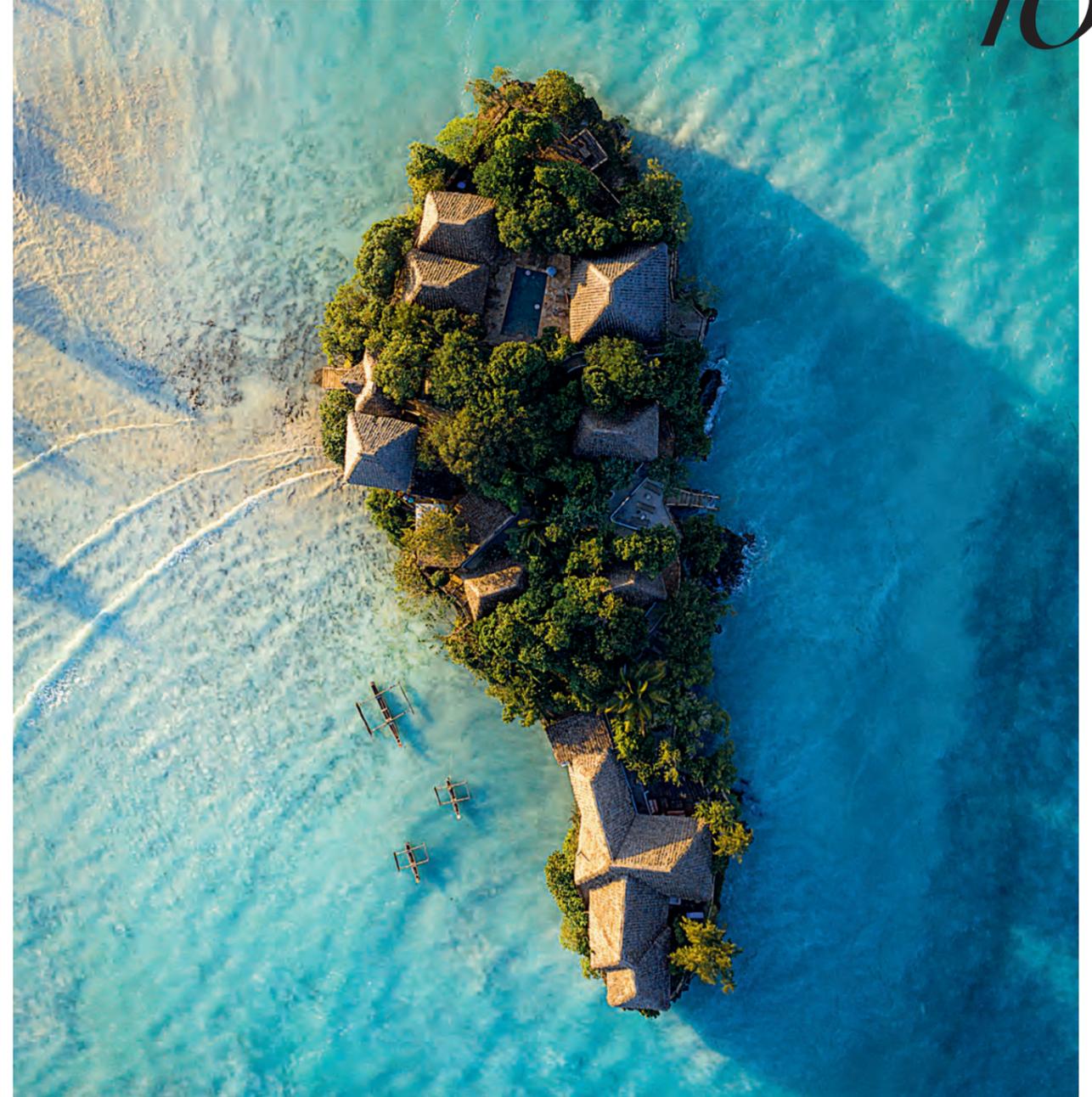
Schweiz: In den Bergen

Zugegeben, «Niemandland» trifft es nicht ganz, zumindest aber erreicht man das Hotel Bellevue des Alpes nur mit dem Zahnradzug – das Gebiet ist autofrei. Wer dann durch die alte Schwingtür die Lobby betritt, hat umgehend das Gefühl, in einem anderen Jahrhundert gelandet zu sein. Auf der

Kleinen Scheidegg, am Fusse von Eiger, Mönch und Jungfrau gelegen, strahlt hier alles die Romantik vergangener Tage aus. Das Grandhotel, mittlerweile in fünfter Generation familiengeführt, ist eine echte Legende. Tagsüber geht es vor der Hoteltür schon mal hoch zu und her. Etwa wenn Tourist:innen bei

der Zugfahrt aufs Jungfrauojoch Zwischenhalt machen – und sich in den ersten Schnee ihres Lebens stürzen. Aber wenn abends der letzte Zug ins Tal aufgebrochen ist, kehrt auf der Kleinen Scheidegg Ruhe ein.

Hotel Bellevue des Alpes, Wengen, Schweiz, EZ ab ca. 370 Fr.



Tansania: Im Meer

Eine Privatinsel inmitten des Indischen Ozeans beheimatet das Boutiquehotel The Island Pongwe. Mit fünf Villen, die ausschliesslich Erwachsenen vorbehalten sind, herrscht hier paradiesische Ruhe. Je nach Gezeiten kommt man zu Fuss oder per Kanu ans Festland, wobei man

eigentlich nur noch am Inselstrand den Robinson in sich entdecken möchte. Natürlich lässt es sich im kristallklaren Wasser des Mnemba-Atolls top schnorcheln, man kann aber auch mit lokalen Fischern deren Fangtechniken üben. Und natürlich hat es neben einem Beach-Restaurant auf Gour-

metniveau auch ein Spa, in dem von Meditation bis Massagen und Yoga alles angeboten wird, was betuchten Einsamkeits-Fans guttut. Flughafen, Museen und Stores sind nur 34 Kilometer entfernt in Sansibar.

The Cocoon Collection, The Island Pongwe, Sansibar, Tansania, Villa ab ca. 450 Fr.